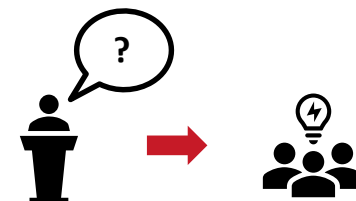


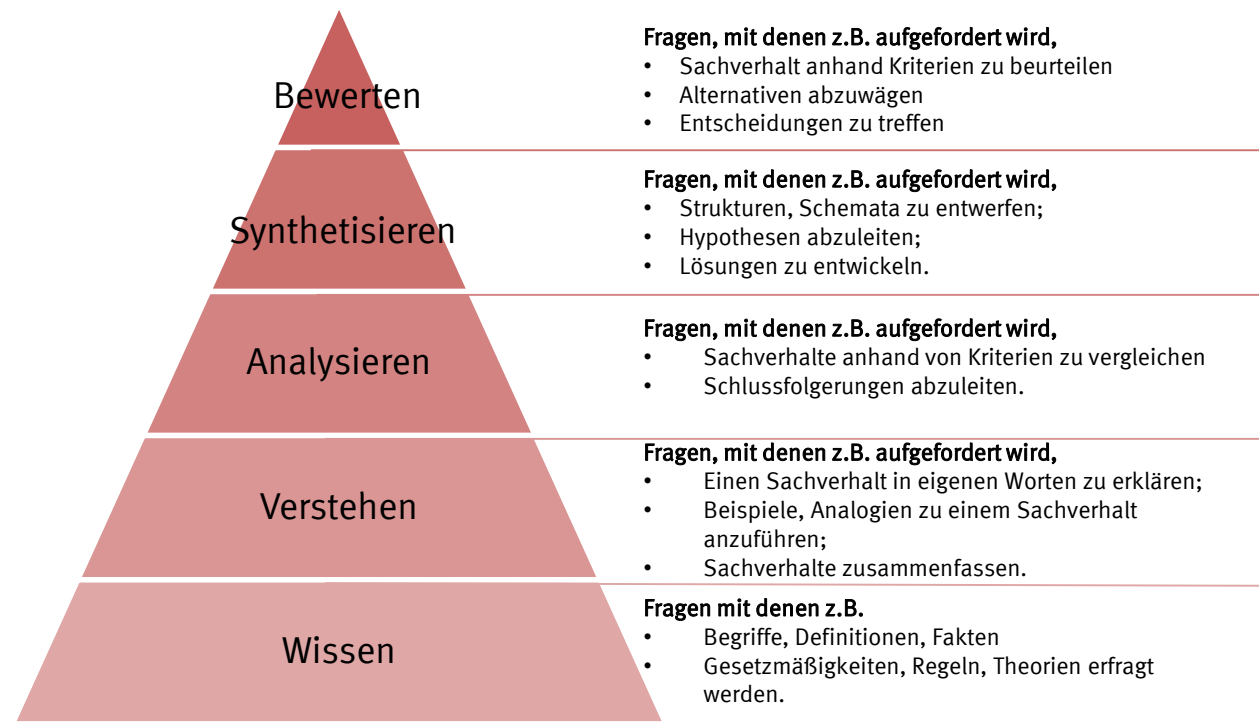
Gekonnt gefragt

Fragen haben eine wichtige Bedeutung für den Erfolg einer Lehrveranstaltung. Als Lehrperson können Sie mithilfe gut gestellter Fragen nicht nur Fakten und Infos in Erinnerung rufen oder die Leistung der Studierenden kontrollieren sondern auch Denkprozesse anregen, Lernen lenken und strukturieren und Interesse herbeiführen (Harth, 2015). Vor allem im digitalen Setting helfen Fragen um Rückmeldungen über den Wissensstand von den Zuhörer:innen zu erhalten und diese zu aktivieren.



Fragen zum Inhalt - geordnet nach Verarbeitungstiefe

Mit dem Stellen von Fragen beeinflussen Sie das kognitive Niveau Ihrer Lehrveranstaltung maßgeblich. Fragen auf einem höheren Niveau sichern eine tiefere Verarbeitung und erleichtern nachhaltiges Lernen.



Fragen zum Lernen

Lernprozess geht darauf ein, wie leichter gelernt werden kann, z. B. „Was würde Ihnen helfen diesen Sachverhalt besser zu verstehen?“

Interessen dienen der Schwerpunktsetzung und der Motivation, z. B. „In welchem Gebiet möchten Sie später einmal arbeiten?“

Meinungen fördern die Bildung einer Haltung, z. B. „Wie stehen Sie zu den verschiedenen Therapieoptionen?“

Wissen/Vorwissen hilft, den Wissensstand einzuschätzen, zu aktivieren oder Informationen tiefer zu verarbeiten, z. B. „Bitte vergleichen Sie beide Therapieverfahren! Welche Vor- und Nachteile fallen Ihnen auf? Wer von Ihnen hat schon erste Erfahrungen mit der Notfallmedizin gemacht?“

Was macht eine Frage zu einer guten Frage?

- Das Anspruchsniveau wird klar vermittelt (Auf welchem Niveau erwarten Sie eine Antwort?)
- Kekk – Prinzip:
 - **K**urz
 - **E**infach
 - **K**lar
 - **K**nackig
- Die Mischung macht's: In einer Veranstaltung sowohl Wissens- als auch Denkfragen einbinden
- Studierenden wird ausreichend Zeit für die Antwort gegeben
- Reflektieren Sie nach einer Frage, wie diese von den Studierenden aufgenommen wurde (zu leicht, zu schwer ...)



Was tun, wenn auf eine Frage Schweigen folgt?

Schweigen als Arbeitsphase definieren:

Geben Sie den Studierenden ausreichend Zeit. Sagen Sie beispielsweise „Für diese Frage haben Sie 5 Minuten Zeit. Besprechen Sie sich gerne mit Ihren Sitznachbar:in.“ So gewinnen die Studierenden an Sicherheit.

Fragen Sie nach:

Fragen Sie die Studierenden, warum sie gerade nicht auf Ihre Frage antworten. Ist die Frage zu leicht/zus schwer? Ist die Motivation der Studierenden gering? Bleiben Sie dabei ermunternd und freundlich.

Untergliedern Sie Ihre Frage:

Überfordert eine Frage die Studierenden im ersten Moment, kann es sinnvoll sein, die Frage in kleinere Teilfragen aufzugliedern und diese nacheinander zu stellen.

Geben Sie einen Tipp:

Helfen Sie den Studierenden auf die Sprünge, zum Beispiel indem Sie eine hilfreiche Folie Ihrer Powerpoint einblenden oder einen Hinweis auf ein ähnlich geartetes Problem geben.



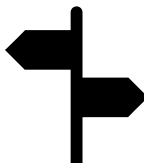
Die Heterogenität der Lerngruppe beachten – Challenge by Choice

Methode

Mit der *Challenge by Choice Methode* stellen Sie den Studierenden drei Fragen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads zur Wahl. Jeder Studierende entscheidet sich, welche Frage er/sie beantworten bzw. welche Aufgabe er/sie lösen möchte.

Vorteile der Methode:

- Studierende mit unterschiedlichem Fähigkeits- und Wissensprofil profitieren von Ihrer Frage
- Auswahl an Fragen fördert Selbstbestimmung und Motivation der Studierenden



Im Gegensatz zum physischen Raum erhalten Sie in der digitalen Lehre weniger Feedback von Ihrem Publikum, da Sie nur reduziert Mimik, Gestik und Körperhaltung der Teilnehmer beobachten können. Zudem ist für einige Teilnehmer das Melden und Rückmeldung geben im Digitalen mit einer größeren Hürde verbunden. Fragen Sie daher z.B. ob Sie gut verstanden werden, ob Inhalte gesehen und Funktionen nutzbar sind, was der Wissenstand ist, ob es eine weitere inhaltliche Ausführung benötigt wird oder welche Fragen es gibt.

digital